

# „INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

Nordrhein/Ruhrgebiet- News  
DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet,  
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

**DL5EJ, Klaus Hoffmann**

**Sonntag, 6. Dezember 2015**

erstellt: Samstag, 14 Uhr

## Aktuelle Wetterentwicklung

Nach diesem vor allem im Norden Deutschlands stürmischen **Sonntag** beruhigt sich das Wetter wieder für einige Tage. Vor allem im südlichen Teil bleibt es meist trocken und freundlich, regional halten sich aber auch Hochnebefelder. Nach Norden hin ziehen dichtere Wolken durch, aus denen immer wieder etwas Regen fällt.

Zunächst ist es bei Höchsttemperaturen bis 13 Grad sehr mild, nach der **Wochenmitte** gehen die Temperaturen jedoch allmählich zurück. Zu kommenden **Wochenende** deutet sich eine weitere Abkühlung an. Dabei bleibt es voraussichtlich leicht wechselhaft mit gelegentlichen Niederschlägen, die wieder bis in mittlere Höhenlagen als Schnee fallen können. Im Flachland bleibt es aber durchweg bei Regen. Wie es dann nach dem 3. Advent mit dem Wetter weitergeht, ist noch völlig offen. Eine Prognose wäre heute über acht Tage hinaus viel zu unsicher, als dass ich diese hier verbreiten möchte.

## Tropo

Wo liegen die Gebiete mit entsprechend hohem Luftdruck, so dass man dort mit wetterbedingten UKW- Überreichweiten rechnen kann? **Zurzeit** aktuell über dem nördlichen Mittelmeer, der Türkei, Spanien bis hin zu den Kanaren. Am **Montag** weitet sich der Hochdruck über die Alpen hinweg bis ins südliche und mittlere Deutschland aus. Am **Dienstag** erstreckt sich hoher Luftdruck, ausgehend von den Azoren, über Spanien und das nördliche Mittelmeer hinweg bis zur Ukraine. Der südöstliche Teil Deutschlands liegt dabei vor allem im südwestlichen Druckbereich des Hochs über Westrussland.

Zur **Wochenmitte** erstreckt sich ein breites Band hohen Luftdrucks von den Azoren nordostwärts über Frankreich, Deutschland und Polen hinweg bis zur Krim. In der **zweiten Wochenhälfte** knickt die Hochdruckbrücke über Frankreich und dem Ärmelkanal ein. Der Osten Deutschlands bleibt dabei zunächst noch im westlichen Randbereich des Hochs über der Ukraine. Zum **kommenden Wochenende** setzt sich dann voraussichtlich von Westen her Tiefdruckeinfluss über Deutschland mit teils starken Winden durch. Hoher Luftdruck wird dabei nach Osten und nach Südwesten abgedrängt.

Nicht überall dort, wo wir auf den Prognosekarten hohen Luftdruck sehen, treten auch UKW- Überreichweiten auf. Wir müssen darauf achten, wo die Zentren des hohen Luftdrucks liegen und deren Lage kann

sich schnell ändern. Für Deutschland gibt es in der kommenden Woche bei der von mir geschilderten Wetterlagen- Entwicklung laut seriöser Prognosekarten bis einschließlich Donnerstag keine wetterbedingten UKW- Überreichweiten. Wir liegen einfach zu weit nördlich des *sub-tropischen Hochdruckgürtels*.

Und jetzt sind wir direkt passend dazu beim heutigen allgemeinen Thema angekommen. Wir wollen heute einmal jemanden „hochleben“ lassen, und zwar die Azoren.

## Ein „Hoch“ den Azoren

Wie oft habe ich in meinen Beiträgen wohl schon das **Azorenhoch** erwähnt? Dass sich die Hochs bei den **Azoren** bilden und die Tiefs bei **Island**, das wissen wir. Aber wieso gerade dort? Was erleben z. B. die Menschen auf der Inselgruppe der Azoren mit ihrem Wetter?

Sie stellen sich doch mit Sicherheit die Azoren folgendermaßen vor: Meer, Sonne, bunt, exotisch. Kein Wunder: hier entstehen ja auch unsere Hochs. Jedoch finden Sie im Internet jede Menge Videos von den Azoren, die mit diesen Vorstellungen vom Wetter dort nichts gemein haben. Flugreisende sprechen häufig davon, dass Landungen auf den Azoren oft von starken Seitenwinden beeinträchtigt werden, bis hin zum Durchstarten. („cross-landings“).

Zwischen den **USA** und dem **Süden Europas** liegen die Inseln der **Azoren** mitten im Atlantik. Sie gehören zu **Portugal**. Sie sorgen für spannendes Wetter. Die Atmosphäre ist immer in Bewegung. Deshalb gibt es dort die alte Azorenweisheit: „Wenn dir das Wetter nicht gefällt, dann warte einfach eine halbe Stunde.“ Danach wird es wieder ganz anders sein. War es vorher wolken- verhangen und regnerisch, ist es nach 30 Minuten plötzlich sonnig und klar. Kurz danach ist es dann erneut anders. Vergessen Sie also die Mär: Azoren gleich ständiger Sonnenschein. Es stimmt nicht. Und warum nicht? Einmal liegt es am Atlantik. Die Luft ist immer sehr feucht, und wenn sie dazu gezwungen wird, an den Hängen der Vulkaninseln nach oben zu steigen, bilden sich Wolken oder Nebel.

ZURÜCK ZUM AZORENHOCHE. Dazu erst einmal ein paar Erläuterungen zum Wetter an sich auf unserem Globus. Sonnenenergie auf dem Weg zur Erde. Ist klar! Dort kommt sie unterschiedlich stark an. Am **Äquator** trifft ein Sonnenstrahl steil auf und muss wenig Erdfläche erwärmen. Da er an den Polen flacher einfällt, trifft seine Wärme auf eine viel größere Fläche. Die Pole werden weniger aufgeheizt. Die Natur ist bestrebt, jene Extreme auszugleichen, durch **Luftströmungen**. Die heiße Äquatorluft steigt auf und will zum kalten Pol. In 16 km Höhe stößt sie an die Tropopause und muss ausweichen. Am **Pol** geschieht das Gegenteil. Die kalte Luft sinkt ab und strömt nach Süden.

Zurück zu den Azoren. Die Inseln gehören zu den **Subtropen**. Es ist also dort nicht dauerhaft heiß wie am Äquator. Außerdem gibt es dort keine vier Jahreszeiten wie bei uns. Das Jahreswetter besteht aus **warmen Sommern** und **milden Wintern**. Temperaturen im Schnitt selten unter **11 Grad** und selten mal über **27 Grad**. Deshalb ist die Vegetation auf den Azoren so faszinierend. Noch vor einigen Jahren gab es

dort Europas einzige Teeplantage. Ananaspflanzungen, Tee und Azorenwetter passen zusammen. Einige Regionen könnten auch von der Vorstellung her im Allgäu liegen. So weit, so gut.

Warum entstehen die **Hochdruckgebiete** eigentlich genau hier bei den **Azoren**? Äquatorluft ist aufgestiegen und will zum Pol. Jedoch die Erde dreht sich. Ein Punkt am Äquator legt 40 000 Kilometer am Tag zurück, ein Punkt in Frankfurt nur 25 000 Kilometer. Je weiter also Äquatorluft nach Norden kommt, desto langsamer scheint sich die Erde unter ihr zu drehen. Die Luft eilt voraus und wird somit nach rechts abgelenkt, nach Osten, bis sie bei den Azoren nicht mehr weiter nach Norden vorankommt (*Corioliskraft*). Die Luft wird nun, da von hinten ständig Nachschub kommt, nach unten gepresst. Deshalb steigt der Luftdruck (Hochdruck!). Was macht die Luft jetzt? Ein Teil fließt unten weiter in Richtung Pol, ein anderer Teil zurück in Richtung Äquator. Dieser Kreislauf bildet eine so genannte „*Hadley - Zelle*“. Darunter versteht man ein vertikales, geschlossenes **Zirkulationssystem** auf jeder Seite des meteorologischen Äquators zwischen der äquatorialen Tiefdruckrinne und dem subtropischen Hochdruckgürtel. Auf etwa 30 Grad geographischer Breite kommt es zu großräumigen Absinkbewegungen der Luft. Und dort liegen die Azoren. Das Azorenhoch ist somit ein Glied in der allgemeinen Zirkulation unserer Atmosphäre.

Dazu gehört als Gegenstück auch das **Island- Tief** als sehr umfangreiches und quasistationäres Tiefdruckgebiet. Es ist ein Teil der **subpolaren Tiefdruckrinne**. Es ist für die Witterung und das Klima Europas von großer Bedeutung. Es entsteht als Folge des jahreszeitlich schwankenden Temperaturunterschieds zwischen den Subtropen und dem Polargebiet und ist im Winter besonders stark ausgeprägt. Siehe auch nach in meinem Beitrag: „Nordatlantische Oszillation“. Diese ist zurzeit recht stark. Daher unser derzeitiges, lang anhaltendes mildes Winterwetter.

Schönen dritten Advent und eine gute Woche!

Vy 73  
DL5EJ, Klaus

Ein „Hoch“ den Azoren!